

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften
Neue Edition – Band 7

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften

Begründet von Will-Erich Peuckert und Winfried Zeller

Neue Edition

Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und
der Literatur · Mainz ·
herausgegeben von Horst Pfefferl

Band 7

frommann-holzboog

Valentin Weigel

Von Betrachtung des Lebens Christi

Vom Leben Christi

De vita Christi

Herausgegeben und eingeleitet von
Horst Pfefferl

Stuttgart-Bad Cannstatt 2002

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar

ISBN 3-7728-1846-3

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2002
www.frommann-holzboog.de
Satz: Michael Trauth, Trier
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Einband: Buchbinderei Schaumann, Darmstadt
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Günther Holzboog gewidmet

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	
I. Die Überlieferung	XI
II. Die Schriften	
Von Betrachtung des Lebens Christi	XXXV
Vom Leben Christi	XL
<i>Anhang</i>	
De vita Christi	LX
III. Zur Edition dieses Bandes	LXIV
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	LXVI
Literatur	LXXII
Text	
Von Betrachtung des Lebens Christi (um 1574)	I
Kapitel 1–5	3
Vom Leben Christi (1578)	23
Vorrede	26
Kapitel 1–50	29
Kapitelregister	168
<i>Anhang</i>	
De vita Christi (nach 1573)	173
Erster Teil (Kapitel 6–17)	175
Zweiter Teil (Kapitel 1–2)	219
Vita Christi (Anhang)	225
Register	
Personen und anonyme Werke	229
Weigelianische Texte	232
Bibelstellen	233

Vorwort des Herausgebers

Unter der Leben-Christi-Thematik führt der Band sehr unterschiedliche Werke zusammen, die am Beginn und am Ausgang der ‚mittleren‘ Schaffensperiode Valentin Weigels stehen: das erbaulich-unterrichtende Schriftchen ‚Von Betrachtung des Lebens Christi‘ (um 1574) und die theologische Streitschrift ‚Vom Leben Christi‘ aus dem Jahr 1578. Dieses so umfangreiche wie beeindruckende Werk ist als spiritueller Gegenentwurf zur Konkordienformel von 1577 angelegt. Weigel wendet sich in ihm vehement gegen Glaubenszwang, gegen Religionskriege und darüber hinaus gegen die Anwendung der Todesstrafe und tritt für eine universelle religiöse Toleranz ein. Die 1647 und 1686 gedruckte niederländische Übersetzung der ‚Betrachtung‘ und die 1648 gedruckte englische Übersetzung zu ‚Vom Leben Christi‘ belegen die frühe Verbreitung beider Schriften und ihrer christologischen Thematik im europäischen Raum. Die im Anhang enthaltene deutschsprachige Schrift ‚De vita Christi‘ ist eine fragmentarische Kompilation. Sie hat die fünf Kapitel der ‚Betrachtung‘ als Kapitel I,1–5 integriert und versucht, das daraus und aus weiteren frühen Weigelschriften übernommene Gedankengut durch ausgedehnte wörtliche Zitate mystischer Texte (Meister Eckhart und Johannes Tauler) zu ergänzen.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist für eine bis zum 31.12.2001 bewilligte Förderung herzlich zu danken, welche die Bearbeitung dieses und eines Teils des nächsten Bandes ermöglichte. Durch die Bemühungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, wurde die Ausgabe zum 1.1.2002 in das Akademienprogramm aufgenommen, wofür ich allen Beteiligten ebenso herzlich danke. Den Mitgliedern der Kommission für die Valentin Weigel-Ausgabe bei der Akademie, Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher (Vorsitzender), Prof. Dr. Irene Dingel, Prof. Dr. Kurt Gärtner, Prof. Dr. Karlheinz Gründer, Landesbischof i. R. Prof. Dr. Gerhard Müller DD und Prof. Dr. Werner Schröder gilt mein Dank für die intensive Beratung bei der Bearbeitung dieses Bandes und die kritische Durchsicht des Manuskripts, als deren Ergebnis ich wertvolle Hinweise und weiterführende Anregungen erhielt.

Für weitere wissenschaftliche Unterstützung, sachliche Hinweise und Fachgespräche danke ich Dr. Michael Beyer, Leipzig, Helmut Dietzfelbinger, Neuendettelsau, Prof. Dr. Christoph Gerhardt, Trier, Dr. Hermann Geyer, München, Dr. Hartmut Rudolph, Potsdam, Dr. Karsten Thiel, Trier, Dr. Michael Trauth, Trier, Prof. Dr. Andrew Weeks, Illinois, und Dr. Ulman Weiß, Erfurt.

Die vermutlich älteste und mit Sicherheit sorgfältigste Handschrift zu der Handschrift ‚Vom Leben Christi‘ hat Dr. Carlos Gilly, Basel, in der Anhaltischen Landesbibliothek Dessau entdeckt. Ihm danke ich für den wichtigen Fund ebenso wie der Bibliothek und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Verfilmung der Handschrift, die Ermöglichung der Einsichtnahme und die Erlaubnis zur Abbildung der Titelseite. Dafür ist hinsichtlich der übrigen herangezogenen Handschriften auch der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, der Universitäts- und Landesbibliothek Halle, der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken.

Eine besondere Freude ist es für mich, den Band dem Verleger Günther Holzboog gerade in dem Jahr widmen zu dürfen, in welchem er seinen 75. Geburtstag und das 275jährige Bestehen seines Verlags begehen kann. Auf seine Anregung geht die Weigel-Ausgabe zurück, deren Fortgang er über Jahrzehnte hinweg mit Tatkraft und Engagement gefördert und verlegerisch betreut hat, wofür ich ihm hiermit herzlich danke.

Nicht zuletzt gilt mein Dank auch allen an der Herstellung des vorliegenden Bandes Beteiligten, und hier besonders Bettina Wahl, Salem, und Dr. Michael Trauth, Trier, für die erfolgreiche und zugleich verständnisvolle Zusammenarbeit.

Marburg, im März 2002

Horst Pfefferl

Einleitung

I. Die Überlieferung

1. ‚Von Betrachtung des Lebens Christi‘

a) Die Handschrift

G₂ = Gotha, Forschungs- u. Landesbibl., Chart. B 893, 22^r–41^r

Papier (16×10 cm), 178 Bll. Bibliotheks-Follierung mit Bleistift rechts oben; f. 51–52, 156–158 und 178 sowie 1^v, 12^v, 13^v, 22^v, 41^v, 50^v und 53^v leer. Einheitliches Papier, einheitliche Hand. Stempel „BIBLIOTHECA DVICALIS GOTHANA“ 1^v.

Wenige Randbemerkungen; einige Unterstreichungen mit roter Tinte. Hinweise auf den Schreiber oder das Datum der Abschrift fehlen.

Vorder- und Rückendeckel bestehen aus einer doppelten Lage einseitig beschriebener Papierbll., beschriebene Seite nach innen; innerhalb dieser alten Beschriftung im Rückendeckel das Datum „Jm 1563. Jar“. – Vorderdeckel außen oben Mitte mit blasser Tinte „No. 23. Miscellanea Theosophica M. V.(al.) W:(eigel) et aliorum Communicata à: J. R.“ (die eingeklammerten Auflösungen sind mit schwarzer Tinte versetzt oberhalb der Anfangsbuchstaben nachgetragen). Vorderdeckel innen oben Stempel „Landesbibliothek Gotha“, darunter mit Bleistift „Chart“ und mit blauer Tinte „B 893“. Der Rücken fehlt, die Heftfäden liegen blank; unten Mitte Papierschildchen mit der Aufschrift „893“.

Der 1991 erstmals beschriebene Kodex (Pfefferl, Überlieferung, II.A, 112–129) enthält überwiegend weigelianische Texte, darunter als wichtigste sechs zwischen 1570 und 1574 entstandene echte Weigelschriften: neben ‚Von Betrachtung des Lebens Christi‘ noch ‚Vom himmlischen Jerusalem‘ [S135] (1^r–12^r), ‚Einfältiger Unterricht‘ [S77] (13^r–21^r), ‚Zwei nützliche Traktate‘ [S180] (53^r–99^v), ‚Wie der Glaube aus dem Gehör komme‘ [S176] (136^r–142^v) und ‚Daß das Wort Gottes in allen Menschen sei‘ [S29] (143^r–153^v). Zur Bewertung im einzelnen vgl. Pfefferl, Teildruck, IV, 2–4.

Der Titel zu ‚Von Betrachtung des Lebens Christi‘ (auf eigenem Blatt 22^r, Rückseite leer) weicht im Wortlaut von dem des Drucks ab (s. unten):

Von
Erkenntnus vnnndt Leben
Christi.

Zu einer weiteren handschriftlichen Überlieferung der fünf Kapitel ‚Von Betrachtung des Lebens Christi‘ als Teil der Kompilation ‚De vita Christi‘ in Ha₃ vgl. unten.

b) Der Druck

*D*₃₃ = Philosophia Mystica, Newstadt [= Frankfurt/M.] 1618, 215–227

PHILOSOPHIA MYSTICA, | Darinn begriffen |

Eilff vnterschiedene Theo-|logico-Philosophische / doch teutsche Tra-|ctät-
lein / zum theil auß Theophrasti Paracelsi, zum | theil auch M. Valentini Wei-
gellii, gewesenen Pfarrherrn zu | Jscopaw [*sic!*] / bißhero verborgenen
manuscriptis der | Theosophischen Warheit liebhabern. |

An jtzo in zweyen Theilen zum Christli-|chen Vorschub / beyde Liechter / der
Gnaden vnd der | Natur / in vns zuerwecken / in offenen Truck | gegeben. |
Deren Titul vnd Nahmen / wie ein jedes insonderheit | von den Authoribus
selbst genennet / die nachfolgende | seite zeigen wirdt. |

[*Arabeske*]

Getruckt zur Newstadt / vnd zu finden bey Lucas | Jennis [*handschriftlich*
korrigiert aus Jenes] / Buchhändler. |

[*Zierstrich*]

ANNO M. DC. XVIII.¹

4°. 136 Bll. (Bogen A-Z + Aa-Ll); über beide Teile (s. u.) durchgehende Paginierung [1]–172 beginnt mit Titelseite, Rückseite ([2]) leer. Breite Zierleisten 3, 5, 22, 33, 40, 54, 100, 134, 155, 183, 196, 215 und 228, jeweils vor einer neuen Schrift bzw. dem Inhalt (3) und dem zweiten Teil (134); Arabesken 32, 53 und 195; Zierstücke, Initialen. Die Kolummentitel beziehen sich auf die jeweilige Schrift, im ersten Teil auch auf den angenommenen Verfasser (Paracelsus).

Zum Druck vgl. Pertz, Beiträge I, 69–74 Nr. 20–23; Opel, Weigel, 60f. Nr. 14–18; Israel, Weigel, 44–47 Nr. 4.10–13; Schiele, Schriften, 382; Zeller, Überlieferung, 174f.; ders., Weigelianismus, 73f.; ders., Nachwort in Weigel Sämtl. Schr. 3, 140; ders., Vorwort in Weigel Sämtl. Schr. 6, 7; Pfefferl, Weigel, 82; ders., Überlieferung, II.B, 138–157; Sudhoff, Druckschriften, 513–516; Wollgast, Philosophie, 662 Anm. 204; Bircher, Drucke, Abt. A, Bd. 13, A 10678–10679 (Abbildungen der Titelseiten von zwei Drucken; auf der zweiten ist der Verlegername ‚Jenes‘ durch Überschreiben – wie bei dem hier abgebildeten Exemplar – in ‚Jennis‘ verändert; die beiden Drucke sollen sich im Satz ab Bogen F unterscheiden, ebd. S. 973); Breymayer, Einleitung in Andreae, S. XXI–XXII; Gilly, Paracelsus, 63f. Nr. 56 (Abbildung Titel; ‚Jennis‘); Geyer, Verborgene Weisheit I. Theologia sincerior, 34–39. – Entgegen der früheren Annahme (Pertz, Opel, Israel, Zeller, Pfefferl, Sudhoff), daß der pseudonyme Druckort „Newstadt“ (wie bei den anderen, mit dem weiteren Pseudonym Johan Knuber versehenen Weigeldrucken, vgl. Weigel NE IV, S. XVI Anm. 3) auf Magdeburg hinweise, scheint neuerdings eher Frankfurt/M. als Druckort in Frage zu kommen (Breymayer, S. XXI, hier mit der allerdings nicht belegten Angabe „bei Johann Bringer“; Geyer, 34 und Anm. 117 sowie 37 und Anm. 147; früher schon Schiele). Zu dem von 1616–1631 als „Kupferstecher, Kunsthändler und Verleger“ in Frankfurt tätigen Lukas Jennis vgl. Benzinger, Verleger, Sp. 1180.

¹ Vgl. Abb. 1, unten S. XIII, sowie zum Titel der Schrift ‚Von Betrachtung des Lebens Christi‘ (215) Abb. 2, unten S. XIV.

PHILOSOPHIA MYSTICA,

Darinn begriffen

Hilff unterschiedene Theo-
logico-Philosophische / doch teutsche Tra-
ctätlein / zum theil auß Theophrasti Paracelsi, zum
theil auch M. Valentini Weigeli, gewesen: Pfa the zu zu
Djeepam/ bishero verberg:nen manuscriptis der
Theosophischen Warheit liebhabern.

Also in zweyen Theilen zum Christli-
chen Vorschub/ beyde Liechter / der Gnaden vnd der
Natur/ in vns zuerwecken/ in offenen Truck
gegeben.

Deren Titul vnd Nahmen / wie ein jedes insonderheit
von den Authoribus selbst genennet/ die nachfolgende
seite zeigen wirdt.



Getruckt zur Newstadt / vnd zu finden bey Lucas
Jenis / Buchhändler.

ANNO M. DC. XLIII.

Abbildung 1

Druck ‚Philosophia Mystica‘ (D₃₃), Titelseite

215

gute/ so sie oft reden oder thun. Darumb lerne sich ein jeder für sich
selber hüten sein lebenslang / er hat doch keinen ärgern
Feind als sich se. bsten.

F I N I S.




**Von Betrachtung des
Lebens Christi / vnd wie Christus zu
unserm Nutz sol erkennet werden/ in fünf
Capitulen verfasst.**

Authore

M. VALENTINO WEIGELIO.

Das I. Capitel.

**Warumb das Leben Christi mit fleiß sey
zubetrachten.**

hristus spricht zu Philippo: Wer mich siehet vnd kenne/
der sit er vnd kenne auch den Vater/ das ist: wer da ergreif/
set den Vater im Sohn / durch den Sohn / vnd mit dem
Sohne / vnd wer da den Sohn erkennet durch den Vater/
im Vater / vnd mit dem Vater / der hat das ewige Leben/
nach welchem alle vernünftige Creaturen jagen als nach ihrem Wirt/
sprung/

*Abbildung 2*Druck ‚Philosophia Mystica‘ (D₃₃), 215

Inhaltsübersicht 3 („LIBRI PRIMÆ PARTIS“) und 4 („LIBRI SECVNDÆ PARTIS“). Zu den im ersten Teil (5–133; „FINIS PARTIS PRIMÆ“ 133 unten) enthaltenen Schriften des Paracelsus und aus seinem Umkreis (darunter zwei Schriften des Rosenkreuzers Adam Haslmayr, vgl. Gilly, Paracelsus, 63; ders., Haslmayr, 184 und Anm. 21) vgl. Sudhoff, Druckschriften, 513–516. Von dem Herausgeber stammt eine „Præmonitio ad lectorem“ (47f.).

Der zweite Teil („PHILOSOPHIÆ MYSTICÆ THEOPHRASTI PARACELSI, vnd M. VALENTINI WEIGELII. Der Ander Theil“ 134 oben) enthält neben „Von Betrachtung des Lebens Christi“ vor allem die folgenden Weigeltexte (vgl. dazu auch Pfefferl, Überlieferung, II.B, 143–158): „Bericht zur „Deutschen Theologie““ [S16] (134–154); „Scholasterium christianum“ [S107] (155–182); „Vom himmlischen Jerusalem“ [S135] (183–190) und „Einfältiger Unterricht“ [S77] (190–195), sowie die Pseudo-Weigelschrift „Daß Gott allein gut sei“ [S30] (196–215). Den Abschluß bildet die Schrift „Introductio hominis“ (228–269) mit einer „Appendix“ (269–271), denen eine „Querela Authoris“ in Versform angehängt ist (272).

Der Anhang zur „Introductio hominis“ ist mit dem Pseudonym „Huldrich Bachsmeier von Regenbrun“ unterzeichnet, das mit dem Herausgeber-Pseudonym des Drucks „Zwei schöne Büchlein“ (D₂₂) übereinstimmt (s. unten). Das mag dazu beigetragen haben, auch den Herausgeber der „Philosophia Mystica“ hinter diesem Pseudonym zu vermuten (so z. B. Sudhoff, Druckschriften, 516; Schiele, Schriften 382 Anm. 1; Zeller, Weigelianismus, 81, und zuletzt Gilly, Paracelsus, 63). Daß sich diese Gleichsetzung nicht von selbst versteht, zeigt eine kürzlich von der „Bibliotheca Philosophica Hermetica“ in Amsterdam erworbene Handschrift aus dem Jahr 1607, welche die „Introductio hominis“ mit der „Appendix“ einschließlich der pseudonymen Unterschrift enthält (vgl. Gilly, *Magia*, II, 151–153). Eine weiterreichende Bedeutung kommt dem Pseudonym durch den Umstand zu, daß sich der Verfasser der „Introductio“ in der „Appendix“ zugleich als Verfasser des „theoalchemischen“ Traktats „Wasserstein der Weisen“ zu erkennen gibt, welcher gelegentlich dem Nürnberger Pfarrer Wolfgang Si(e)bmacher (1572–1633) zugeschrieben wurde (vgl. Paulus, *Alchemie*, 382f.). Die Auflösung des Pseudonyms bei Brey Mayer (Andreae, S. XXI–XXII), der dahinter den „Nürnberger Alchemist[en] Hans (Johann) Si(e)bmacher“ vermutete (ebd. S. XX), wurde zunächst mit Vorsicht aufgenommen (Gilly, *Theophrastia*, 456 Anm. 69; ders., Haslmayr, 184; Paulus, *Alchemie*, 382f. und Anm. 345), scheint inzwischen aber akzeptiert worden zu sein (Gilly, *Magia*, II, 153). Um welche historische Person es sich handelt (Kupferstecher und Radierer, Bruder des oben genannten Wolfgang, 1561–1612? Vgl. Vita und Stammtafel bei Tacke, „Der Mahler Ordnung ...“, 574–576 und 678.713), bleibt unbestimmt. Paulus (*Alchemie*, 382) nennt fünf Nürnberger dieses Namens, die aufgrund ihrer Lebensdaten aber nicht als Herausgeber eines Weigeldrucks in Frage kommen dürften. Zu dem Pfarrer Wolfgang Si(e)bmacher gibt es einen Bericht, er solle 1624 in Nürnberg „des Weigelianismus bezichtigt und deswegen sofort seines Amtes entsetzt worden sein“ (van Dülmen, Schwärmer, 111; vgl. Wollgast, *Philosophie*, 584). Eine Verbindung zu der pseudonymen Herausgeberschaft ist damit aber nicht hergestellt.

Van de Betrachtingh
des Levens
CHRISTI:

En,

Hoe Christus tot onsen nut,
moet gekent worden.

Vervat in vijf Cappittelen.

Noch is hier by ghevoeght
de korte In_vleydinghe

Tot de

Duytsche Theologie.

DOOR

M. Valentino Weigelio.

Uyt het Hoogh_vduyts vertaelt

Door *A. W. V. B.*



t'AMSTELREDAM,

Voor Pieter la Burgh, Boeckverkoper
in de Niezel, in 't Wapen van
Straelzont. 1647.

Abbildung 3

Druck 'Van de Betrachtingh' 1647 (D₃₉), Titelseite

Von Betrachtung des Lebens Christi

Von Betrachtung desz Lebens Christi /
vnnnd wie Christus zu vnserm Nutz sol erkennet werden /
in fünff Capitulen verfasst.

215

Authore

M. VALENTINO WEIGELIO.^a

5

Das I. Capitel.

Warumb das Leben Christi mit fleiß sey
zubetrachten.^b

10 CHristus spricht zu Philippo: Wer mich siehet vnnnd kennet / der sihet vnd
kennet auch den Vatter¹ / das ist / wer da ergreiffet den Vatter im^c Sohn /
durch den Sohn^d / vnnnd mit dem Sohne / vnd wer da den Sohn erkennet durch
den Vatter / im Vatter^e / vnnnd mit dem Vatter / der hat das ewige Leben² /
nach welchem alle vernünfftige Creaturen jagen als nach jhrem Vhr|sprung³ /
15 aber keine^f mag das fūrgestreckte^g Ziehl ergreifen / als durch die Erkāntnuß
deß Vatters vnnnd deß Sohns. Wie denn Christus von Nazareth der außstrückliche
Wille Gottes⁴ selbst bezeuget / Johan. 17. Das ist das ewige Leben / das sie

216

a Von bis WEIGELIO] Von Erkendtnus vnnndt Leben Christi G₂, om. Ha₃ (hier ist der Text als Kap. I, 1–5 der Schrift ‚De vita Christi‘ überliefert, vgl. die Einleitung und unten 175,8–10), [Van de Betrachtung des levens Christi: En, Hoe Christus tot onsen nut, moet ghekent worden. Vervat in vijf Cappittelen. Door M. Valentino (Valentinum D₄₃) Weigelio (Weigelium D₄₃) D₃₉D₄₃]. b [= Kap. 1 in der niederländischen Übersetzung: Waerom het leven Christi mit vlijt zy te betrachten?, D₃₉D₄₃ 3]. c Vatter im] Jm Vater, vnd Ha₃. d durch den Sohn om. G₂. e im Vatter om. Ha₃. f keiner Ha₃. g Vorgesteckte G₂, [voorghestelde D₃₉D₄₃].

1 Vgl. Joh. 8,7-9. 2 Vgl. Joh. 8,10–11.19–20. 3 Vgl. Johannes Tauler(?), Predigt ‚Vff die kirchwybe‘: „Als nun alle ding seind vß geflossen auß dem lautern vrsprung der ewigen gottheit / durch die geburt des ewigen worts von gott dem vatter / also bleibent alle creaturen in irem wesen / durch die selbe geburt des sunes von dem vatter / vnd müssen auch widerumb in iren ersten vrsprung all creaturen durch den sun widerumb in gott den vatter“, BT 238^{rb}; die Predigt ist in den Ausgaben der Predigten Taulers (Vetter) und Meister Eckharts (Pfeiffer und Quint I-III) nicht enthalten. 4 Vgl. z. B. ‚Vom Gesetz oder Willen Gottes‘ [S134], Kap. 4, und ‚Gnothi seanton‘ [S74] hsl. Fassung, Kap. II,8, Weigel NE III,12,27–28 und 120,11, sowie Sebastian Franck, ‚Paradoxa‘, zu Nr. 83–85: „Darumb wirt Christus recht wol der außdruckt vnnnd geoffenbaret will Gottes genennet“, Franck Paradoxa, 103^v.

dich Vatter erkennen / vnnd den du gesandt hast / Jesum Christum¹. Er ist darzu in die Welt gesandt / daß er sey eine Versöhnung^{a2} / Liecht³ / Warheit⁴ / Leben⁵ vnnd Thür⁶ zum Himmel⁷. In diesem einigen werden gefunden alle Schätze vnnd Erkänntuß der Weißheit^{b8} in natürlichen vnnd vbernatürlichen Gütern⁹. Alles was Christus lehret vnnd lebet / das ist er selbst¹⁰ / darumb wer Christi Leben betrachtet vnd erkennet / der betrachtet vnd erkennet^c auch Christum selbst¹¹ / vnnd weiß was er sey / denn er findet sich selbst vnnd Gott in Christo^{d12} / er ist ein Spiegel¹³ / darinnen er^e siehet / wie Gott gegen dem Menschen gesinnet sey / vnnd wie der Mensch gegen Gott leben solle¹⁴ / er ist das Buch jnwendig vnd außwendig geschrieben¹⁵ / darinnen man lesen kan den

a eine Versöhnung] ein vrsprungk *Ha*₃. b Warheit *Ha*₃. c der *bis* erkennet *om. G*₂. d Omnia me Christi Vita docere potest *von der Hand des Schreibers zusätzlich am Rand von unten nach oben Ha*₃. e man *G*₂.

1 *Joh. 17,3*. 2 Vgl. 1. *Joh. 2,2*. 3 Vgl. z. B. *Joh. 1,4–9; Joh. 8,12; Joh. 9,5; Joh. 12,46*, u. ö. 4 Vgl. *Joh. 14,6*. 5 Vgl. *Joh. 1,4; Joh. 11,25; Joh. 14,6; 1. Joh. 1,2*. 6 Vgl. *Joh. 10,7–9*. 7 Zu der Reibung vgl. *Kap. 4, unten 17,5–6 und Anm. 4*, u. ö. sowie z. B. Sebastian Franck, ‚Paradoxa‘, zu Nr. 135–137: ‚Christus ist vnser seligkeit / frid / weißheit / weg / leben / thür‘, Franck *Paradoxa 170*^o. 8 Vgl. *Kol. 2,3*. 9 Zur Formulierung vgl. z. B. die Überschrift von Kapitel 19 des ‚Gebetbuchs‘ [S67/69], Weigel *NE IV, 86,5–11 und Anm. 1–2*. Vgl. auch das Zitat aus *Kap. 1,2 der ‚Zwei nützlichen Traktate‘ [S180] unten 5 in Anm. 3*. 10 Vgl. z. B. ‚Gnothi seauton‘ [S74] *hsl. Fassung, Kap. 11,8 und 11, Weigel NE III, 120,20 und 131,12–13 und Anm. 3*, wo vergleichbare Aussagen bei Sebastian Franck nachgewiesen sind. 11 Vgl. ‚Theologia deutsch‘, *Kap. 45*: ‚WER Cristus leben weiß vnd bekennet, der weiß vnd bekennet auch Cristum [...]‘, *Theologia deutsch, Ausg. von Hinten, 139,(45),1*. 12 Die Randbemerkung in *De, die den Inhalt des Textes wiedergibt, findet sich wörtlich in Weigels Grabspruch, vgl. Reichel, Vitam, 16*, sowie leicht abweichend in der pseudoweigelschen Schrift ‚*Libellus disputatorius‘ [S87]: Omnia Christi Vita docere potest, W₁₁ 65‘; Omnia de vita Christi docere potest, *D₂₆ 33*. Zur Verwendung der Sentenz bei Johann Arndt vgl. Geyer, *Weisheit, II, 122–124; hier 123 und Anm. 98–99 die Weigel-Belege*. 13 Vgl. z. B. *Weish. 7,26*. 14 Christus bzw. das Leben Christi als Spiegel findet sich noch unten 5,5–6; 22,1–2 (gemeinsam mit Buch); 10,10–11; 11,4–5; 21,17–18, u. ö. Vgl. z. B. die ‚Handschriftliche Predigtensammlung‘ [S76], *Predigt 32*: Da wird gott selber der Mensch, vnd weiset vnß außtrücklich wie wir vnß gegen ihm vnd den menschen sollen halten, wie den gentzlich vnd lauterlich in Christo ersehen wird, alß in einem vnbefleckten spiegel, *W₁₀ 256^v–257^r* (vgl. Weigel *Sämtl. Schr. 7, 474*), oder ‚Gnothi seauton‘ *hsl. Fassung, Kap. 11,11, Weigel NE III, 131,7–11 und Anm. 1*, wo auf eine vergleichbare Stelle in der *Predigt ‚Vff die kirchwyhe‘ des Tauler-Drucks hingewiesen ist*. Vgl. noch in derselben *Predigt*: ‚Wiltu zu einem güten vollkommen leben kommen / so soltu das vollkommen leben vnsern lieben herren Jesu alzeit für deins hertzen augen setzen / vnd darinn dich selbst als in einem spiegel besehen / zu richten alles dein leben nach seinem lautern leben‘, *BT 239^{vb}*, sowie Sebastian Franck, ‚Paradoxa‘, zu Nr. 86: Gott ‚setzet ihr [= der Welt] für die augen Christum / als ein spigel‘, Franck *Paradoxa, 109*^o; *ebd.*, zu Nr. 188–190: ‚Vnd weil er [= Christus] Gott vnd Mensch war / hat er beyde der Gottheit vnnd Göttlicher art / was vnnd wie sie gegen vns gesinnt / deßgleichen wie wir vns gegen Gott stellen vnd halten sollen / im fleisch ein bild vorgetragen‘, *ebd. 194*^o. – Zur späteren Rezeption der Spiegel-Metapher, besonders bei Johann Arndt, vgl. den Abschnitt ‚Christus als ‚vollkommener Spiegel aller Tugenden‘ bei Geyer, *Weisheit, II, 124–131*. 15 Vgl. *Apk. 5,1*. – Christus bzw. das Leben Christi als Buch findet sich noch unten 5,5–6; 22,1–2 (gemeinsam mit Spiegel); 10,12–13 (‚Buch in unserm Herzen‘), u. ö. Zu der Metapher, die sonst und auch bei Weigel mit der aus *Phil. 4,3, Apk. 3,5, u. a. bezogenen Vorstellung vom ‚Buch des Lebens‘ bzw. dem ‚lebendigen Buch‘ verbunden ist und über Sebastian Franck (vgl. auf**

Willen^a Gottes gegen vns vnd vnsern Gehorsam gegen Gott / beydes in diesem vnnd zukünftigen Leben¹. Christus ist das gantze Gesetze / vnnd die Propheten selbst: wer Christi Leben erkennt / derselb erkennt Christum / vnd alle Schrifft^{b2}. Es sagt der Taulerus: Weren alle Bücher verbrennet / vnd alle
 5 Lehrer begraben / so were doch Christus oder sein Leben ein genugsamer Spiegel vnd Buch / darinnen man reichlich lesen könnte den vnwandelbahren Willen Gottes gegen vns³ / vnnd darinnen man sehen könnte ein vollkommen Muster aller Handlung / ämpter^c / denn darinnen findet man vberflüssig sich selbst vnnd Gott in Christo⁴. Damit meint aber Taulerus nicht / das man solle
 10 die nützlichen Bücher verwerffen / oder gute Predigten verachten / sondern das man mit den Vättern im A. Testament / vnnd mit den Kindern^d Christum im Geist lehre^{e5} erkennen vnnd sehen / vnd also mit dem alten Simeon auß Anregung deß Geistes Christi die Schrifft lese / vnnd in dem Tempel auch ausserlich Zeugnuß annehme / vnnd mit Frewden endlich von hinnen fahre⁶.

a Willen [sic] D₃₃. b propheten Ha₃. c vnd Ampter Ha₃, [en ampten D₃₉D₄₃]. d Jungern G₂. e lerne G₂Ha₃.

dem Titelblatt des ‚Verbütschierten Buchs‘: „[...] wie man [...] Christum das Büch deß lebens verstehen soll“) auf Hugo von St. Victor zurückzuerfolgen ist, vgl. den Abschnitt ‚das Buch inwendig vnd auswendig geschrieben‘. Die Metapher von Christus als ‚Buch‘ vor Arndt bei Geyer, Weisheit, II, 100–115. Zu der Verwendung bei Johann Arndt und zu der mit der vorliegenden verwandten Metapher ‚Buch des Herzens‘ vgl. die Abschnitte ‚Liber vitae, Christus‘ bei Arndt‘ und ‚Das innere Wort – liber conscientiae‘, ebd., II, 115–124 und 183–274. 1 Vgl. den Anklang an 1. Tim. 4, 8. 2 Vgl. z. B. ‚Gnothi seauton‘ hsl. Fassung, Kap. II, 8, Weigel NE III, 121, 3–6, sowie Sebastian Franck, ‚Paradoxa‘, zu Nr. 138–140: „Was du irr gebest / vnd nicht weißt / findestu in Christo alles / ein lebendige lehr / muster / vnnd Exempel / wie / wenn / was zü thun / lassen / wissen / betten / leyden / vnnd reden sey. Tregstu ab icht ein zweyfel / sihe an das leben vnnd leiden Christi / findestu ein fürgethan Exempel / laß dirs ein lebendig wort seyn / mer dann alle Bücher / Bibel / vnd Predig“, Franck Paradoxa, 195^r. 3 Vgl. Johannes Tauler, Predigt ‚Vff sant marien Magdalenen tag‘: „Sicher lieben kynder / vnnd werent alle lerer vergraben / vnd alle bücher verbrent / so finden wir doch leer vnnd vnderscheyds genüg in dem bild vnnd leben vnsers herren Jesu Christi in aller der weyse / so wir sein notturfftig werent“, BT 210^{vb}, und ‚Am offartstag die drytt predig‘: „Wann ob das wer das all meyster todt weren / vnnd alle bücher verbrennet / so finden wir doch an seim heiligen leben / leer / vnd lebens gnüg“, BT 43^{va} (vgl. Tauler Predigten, Ausg. Vetter, Nr. 20, 81, 19–20). Vgl. auch ‚Zwei nützliche Traktate‘, Kap. I, 2: Wenn kein Buch noch lehrer Jnn der Weltt wehre vnd hetten nur das Exempel Christi, So wehre es vns zur Weißheit vnd Seeligkeit genug: Also Vollkommlich seindt alle Schetze der Weißheit, vnd erkenntnus der Naturlichen, vnd vbernatürlichen Dingen Jnn Jme verborgen, Ha₁ 12 (vgl. Weigel Sämtl. Schr. 3, 15 f. und Anm. s), sowie ‚Gnothi seauton‘ hsl. Fassung, Kap. II, 8, Weigel NE III, 121, 1–3. 4 Vgl. Sebastian Franck, ‚Paradoxa‘, zu Nr. 109–114: „Darumb wer Christus vnnd sein leben gnüg zur lehr vnd Exempel / wenn alle bücher verbrennt / vnnd alle predig auffhöret / wolt auch wünschen / es wer sunst nichts auff erden. In dem leben Christi findestu fürwar ein vollkommen muster aller handlung / ämter / etc. wie du dich gegen Gott / vnd was du dich widerumb zü Gott / gegen dir gesinnet seyn / versehen solt: Da ergreiff vnd finde Gott / vnd dich selbs“, Franck Paradoxa, 144^v–145^r. 5 = ‚lerne‘. 6 Vgl. Lk. 2, 25–35, sowie die ‚Handschriftliche Predigtensammlung‘, Predigt 30: Der hl. geist hat den alten Simeonem zuuor erleuchtet [...], vnd kam darzu auß anregung deß geistes in den Tempel, darnach konte Er ohne Ergernuß Christum wol auf seine Arm nehmen, W₁₀ 240^v–241^r; Wer nun also von

1.^a Das gantze Leben Christi / vom Anfang biß zum Ende / so es mit jnnigkeit wirdt betrachtet / dienet alle mahl wider zween Feind der Seligkeit / zur rechten Hand wider die hoffart oder Sicherheit / das man erwege die Sünde / vnd darinne nicht weiter fortbreche.

2.^b Vnnd auff der lincken Seitten wider die Verzweiffung / das man durch den Glauben auffgerichtet werde / vnnd in seinen grossen | Sünden nicht verzage: dann Christus ist die Versöhnung für die Sünde der gantzen Welt¹. Vnd dieweil Christus ist das gantze Gesetz / oder Euangelium / so hat er auch zweyerley Würckung in einem jeden Menschen / der da sein Leben betrachtet.

Denn auff der einen Seitten weiset er / erstlich^c / was wir seind von Natur / nemblich^d sündhaffte Menschen / da lehret er vns durch seinen Geist erkennen die Sünde. Auff der andern Seitten was^e wir sein von Gnaden in jhme vnnd durch jhne / nemblich gerecht vnnd heilig^f durch den Glauben. Vnnd dieweil wir noch geschreckt werden durch Erkântnuß der Sünden / so heisset er^g Gesetze / oder Littera occidens. Wenn wir aber im Glauben getröstet werden^h / vnnd auffgerichtet / so heisset erⁱ Euangelium / oder Spiritus viuificans². Darumb findet man in Christo / oder im Leben Christi alle Ding / beydes das Gesetz vnnd Euangelium / vnnd einen Schutz wider die Sicherheit oder Hoffart auff der rechten Handt / vnd einen Trost auff der lincken Handt^j / wider die Verzweiffelung.

Gebett.^k

O Ewiger Gott vnd Vatter / der du bist ein Liecht / Geist / vnnd Leben / bey welchem man findet volle Genüge / vnnd Seligkeit / dieweil ich^l aber durch die Abkehrung verblindet dich nicht sehen kundte / noch deinen Willen gegen mir verstehen / sandestu dein Wort auß deinem Väterlichen Hertzen / das es Fleisch vnnd sichtbahr Mensch geboren würde / vnd were^m also ein Weg³ / Liecht / Warheit / Leben vnnd Thür⁴ / durch welchen ich solte widerumb ein-

a om. G₂Ha₃[D₃₉D₄₃]. **b** om. G₂Ha₃[D₃₉D₄₃]. **c** om. G₂Ha₃. **d** om. Ha₃. **e** weiset er vns, was Ha₃. **f** seelig G₂. **g** es Ha₃, mit Korrektur G₂. **h** wurden G₂. **i** es G₂Ha₃. **j** seiten Ha₃. **k** am Rand G₂, om. Ha₃. **l** om. G₂. **m** werde G₂.

gott gelerth wird, wie der alte Simeon vnd die vnmündigen Kinder, der kan auch daß Eüssere Zeügnus mit lust vnd freüden anhören, annehmen, *ebd.* 241^{r-v}; wer also von gott gleübig worden ist vnd gelerth, der verachtet nit das müntliche predigambt, Es ist ihm lieblich vnnd lustig zu hören, wen man von Christo prediget, Es wird nichts mehr von dir erfordert, den daß du in einem stillen Sabath auf gott warttest, in dir selber, wie der alte Simeon auch gewarttet hat, auf den trost Jsrael, *ebd.* 242^v (vgl. Weigel *Sämtl. Schr.* 7, 449–451). **1** Vgl. 1. Joh. 2, 2. – *Zu den Erwägungen zur rechten vnd zur linken Hand oder Seite* vgl. z. B. ‚Gebetbuch‘, Kap. 9, Weigel *NE IV*, 42, 9–43, 9 sowie 42 *Anm.* 3 und 43 *Anm.* 1. **2** Vgl. 2. Kor. 3, 6 (*Vulgata*). **3** Vgl. Joh. 1, 4, 6 u. ö. **4** Vgl. oben 4, 2–3 und die Anmerkungen.

Personen und anonyme Werke (ohne biblische und mythologische Namen; Anführungen im Text sind durch * ausgezeichnet)

- Alexander der Große 92
 Ambrosius von Mailand 40
 Andraea, Johann Valentin XII XV XXVIII
 ‚Annolied‘ 92
 ‚Apologie der Konfession‘ XXXVII 9 39
 130 153f.
 Arndt, Johann XXIV XXXVIII XXXIX 4f. 9
 22
 ‚Augsburgische Konfession‘ (‚Confessio
 Augustana‘) XLVII LV 39 98 103 104*
 105 116* 130f. 136* 153 164
 Augustinus, Aurelius 33 43 199
- Bachsmeier (Meirsbach) von Reg(e)nbrun,
 Huldr(e)ich [Pseudonym] XV XXVIII
 XXX
 Barbers, Meinulf LVII
 Beasley-Murray, George 33
 Benzing, Josef XII XVIII
 Beyerland, Abraham Willemsz van XVII
 XXXV
 Biedermann, Benedikt LXII
 Bircher, Martin XII XXVIII
 Blaschke, Lotte LVII
 Böhme, Jacob XVII XXIV XXXV
 Breymayer, Reinhard XII XV XXVIII
 Bringer, Johann XII
 Burgh, Pieter la XVII
- Calvert, Giles XXX
 Calvin, Johannes XLII LV 99f.* 101 104*
 131 134 165*
 Chrysostomus → Johannes Chrysosto-
 mus
 ‚Confessio Augustana‘ → ‚Augsburgische
 Konfession‘
 ‚Corpus Doctrinae‘ LV 104* 105 116*
 136*
 ‚Corpus Hermeticum‘ → Hermes Tris-
 megistos
 Cyprian von Karthago, Thascius Caecilius
 156
- Decius, Nicolaus (Nicolaus Hovesch)
 152
 Dingel, Irene XLVII XLVIII LV 136
 Dülmen, Richard van XV
- Eckhart (Meister Eckhart) XVII XXXVII
 LVIII LXIII 3 14 30 179* 180f. 194
 Enikel, Jans 92
 Erasmus von Rotterdam, Desiderius LVII
 74 92
- Flacius Illyricus, Matthias 88 113 165 206
 ‚Formula Concordiae‘ → ‚Konkordienfor-
 mel‘
 Franck, Sebastian XXXVII XXXVIII XLII
 XLVIII LII LVII LVIII LXII 3–5 10f. 14 17
 21f. 25 38 42 61 74* 91f. 115f. 127 184
 216 221
 Furly, Benjamin XXXII
- Gause, Ute LVIII
 Gerhardt, Christoph 92
 Geyer, Hermann XII XXXVIII XXXIX 4f. 9
 22
 Gilly, Carlos XII XV XX XXIV XL LIV 121
 Goldammer, Kurt LVII
 Gregor I. 128
 Grimm, Jacob und Wilhelm 59 61 66 91
 105 135
 Guggisberg, Hans R. LVII
- Hätzer, Ludwig 91 177
 Heertum, Cis van 121
 Haslmayr, Adam XV
 ‚Heidelberger Katechismus‘ 69f. 110 150
 157
 Heinemann, Otto von XXII
 Hermes Trismegistos (Mercurius; = ‚Cor-
 pus Hermeticum‘) LVIII 121*
 Hine, Harry M. 92
 Hinten, Wolfgang von 4 14 21 74 116
 Hovesch, Nicolaus → Decius, Nicolaus

Weigelianische Texte

- [S5] ‚Astrologie Theologized‘ XXXII
[S16] ‚Bericht zur ‚Deutschen Theologie‘
XV XVII
[S29] ‚Daß das Wort Gottes in allen Men-
schen sei‘ XI XXXVI XXXVII 11
[S30] ‚Daß Gott allein gut sei‘ XV LIV
[S31] ‚Fiat lux‘ LIV
[S51] ‚Vom seligen Leben‘ 88 92
[S55] ‚Der güldene Griff‘ XXXVIII XL
XLIX L LVI LVIII 10 16 25 27 32 45 65 72
79 95 104 114–116 121 130 139 145 161
191 195 f. 205 216 227
[S58] ‚Dialogus de christianismo‘ XLIX L
LIII 65 f. 104–106 128 156
[S67/69] ‚Gebetbuch (Büchlein vom Gebet)‘
XXXVI XL XLVII L LVIII 4 6 9 f. 28 42 59
77 120 124 f. 127 154 158 190 201 205 f.
[S68] ‚Vom Gebet‘ LXIII 77 125
[S74] ‚Gnothi seauton‘ XXII 3–5 10 f. 17
19 29 37 f. 69 91 95 120 145 166 177 184
186 220
[S76] ‚Handschriftliche Predigtensamm-
lung‘ XXXVI XLVII L LXI–LXIII 4 f. 8–11
17 19 20 31 34 60 91 94 134 149 151 154
166 176 182 187 189 192 f. 195 f. 199
203–205 217 220
[S77] ‚Einfältiger Unterricht‘ XI XV
[S82] ‚Kirchen- oder Hauspostille‘ XLIX–
LIII 29–31 34 50–54 65 f. 68 70–73 86 f.
91–93 99 f. 104–106 130–132 148 f. 151
156 159 206
[S84] ‚Kurze ausführliche Erweisung‘
XXVIII XLI 137
[S87] ‚Libellus disputatorius‘ XXXIX LII 4
[S107] ‚Scholasterium christianum‘ XV
[S117] ‚Tafel Adam-Christus‘ 37
[S128] ‚Vom alten und neuen Menschen‘
LIV
[S134] ‚Vom Gesetz oder Willen Gottes‘
XXXVI XXXVIII L 3 13 f. 16 f. 21 115 f.
176 186 204–206 215 223 227
[S135] ‚Vom himmlischen Jerusalem‘ XI
XV
[S139] ‚Vom Ort der Welt‘ XLVII
[S149] ‚Vom wahren seligmachenden
Glauben‘ XXXVI 8 f. 20 128
[S169] ‚Von Vergebung der Sünden‘ LIII
LIV
[S176] ‚Wie der Glaube aus dem Gehör
komme‘ XI
[S180] ‚Zwei nützliche Traktate‘ XI XXXVI
4 f. 43 186
[ES1] ‚Lehre und Theologie‘ LII LIV 136
140–142
[AS196] ‚Kontroverse um den ‚Gülden
Griff‘‘ 18 29 61

Bibelstellen

Gen.1,1-3	118	Jer.1,9	22
Gen.1,26-27	13 186	Jer.6,14	79
Gen.1,28	34	Jer.8,11	79
Gen.3,19.23-24	211	Jer.15,16	22
Gen.4,15.24	51	Jer.23,24	40
Gen.9,5-6	51	Jer.52	43
Gen.9,6	83 186		
Gen.17,10-14	33	Ez.3,1-3	22
Gen.18,27	61	Ez.13,10	79
Gen.19,1-29	134	Ez.18,23	83
Gen.39,1-5	134	Ez.24,15-16	84
		Ez.33,11	51 83
Ex.11,4-7	208	Ez.34,16	50
Ex.12,5-7.29-30	208	Ez.37,9-10	84
Ex.13,1-16	208		
Ex.20,8	121	Hos.1,6	125
Ex.20,13	51		
Ex.24,5-8	33	Joel 2,13	36
Ex.33,19	124		
		Jon.4,2	36
Lev.12,1-8	208		
Lev.20,1-8.10.24-27	83	Hab.2,4	157
Lev.20,10	51		
Dtn.5,12	121	Ps.33(32),6	118
Dtn.5,17	51	Ps.37(36),7	36
Dtn.18,20	83	Ps.40(39),7-9	42
Dtn.22,21-22	51	Ps.42(41),6.12	121
Dtn.30,11-14	184	Ps.43(42),3	125
		Ps.43(42),5	121
Jdc.18,7	7	Ps.86(85),15	36
		Ps.89(88),21	186
I.Reg.6,4	135	Ps.103(102),8	36
I.Reg.19,1-3.9	212	Ps.103(102),14	61
		Ps.104(103),29	61
Jes.2,4	54	Ps.116(115),11	94
Jes.9,6	176	Ps.118(117),22	88 139
Jes.11,6	54	Ps.118(117),27	127
Jes.42,2	54	Ps.119(118),92	203
Jes.42,8	124	Ps.119(118),105	203
Jes.48,11	124	Ps.123(122),2	123
Jes.49,23	102	Ps.139(138)	99
Jes.53,12	58	Ps.145(144),8	36
Jes.57,20	92	Ps.145(144),17	127
Jes.61,1	50		